

## **Kaum Siegchance in Leipzig**

-Niederlage beim Spitzenreiter bringt rote Laterne-

Am Samstag reisten die Volleyballfreunde Blau – Weiß Hoyerswerda bei frühlingshaftem Wetter zum stark aufspielenden SV Reudnitz nach Leipzig. Die Zielstellung für die Begegnung war klar. Das Team wollte deutlich mehr Widerstand leisten, als im Hinspiel, welches 0:3 in eigener Halle verloren ging. Und wenn man einen guten Tag erwischt, dann kann man auch gegen die Mannen um Ex-DDR-Nationalspieler Daßler einen Überraschungserfolg einfahren.

Angekommen in der alterwürdigen Spielstätte des Vereins konnten die letzten Spielzüge des ersten Spieles betrachten. Die Leipziger setzten sich nach nur einer reichlichen Stunde gegen den Dresdner SSV mit 3:0 durch und die ersten Gedanken kamen auf, dass dieser Spieltag recht schnell zu Ende gehen könnte.

Die Zusestädter mussten an diesem Tag auf Abwehrspezialist Kilz verzichten, aber konnten erstmals auf die Unterstützung von Co-Trainer Philipp bauen.

Der erste Satz begann mit der folgerichtigen Aufstellung in der Spielertrainer Steinhäuser seinen jungen Athleten das Vertrauen schenkte. Kapitän Panoscher, Zuspieler Lemke und Angreifer Rehberg sollten das Gerüst für eine Überraschung bilden. Die ersten Minuten waren von Abstimmungsproblemen im Hoyerswerdaer 6er geprägt. Immer wieder fehlte in einem Mannschaftsteil die nötige Präzision oder das Quäntchen Glück. Auf des Gegners Seite war zwar auch noch kein wirklicher Spielfluss zu erkennen, aber das Daßler-Gespann (Vater und Sohn) drückte diesem Satz seinen Stempel auf. Praktisch fehlerlos und druckvoll machten diese Beiden Punkt um Punkt und konnten eine Führung erspielen und diese deutlich ausbauen. Bei 3:7 musste der Cheftrainer seine erste Auszeit nutzen und hoffte, dass man die beiden gegnerischen Hauptakteure aus dem Rhythmus bringt. Aber dies half nichts, so dass bei 9:15 der zweite Time-Out her musste. Jetzt hieß es, seine eigene Leistung zu stabilisieren und endlich in dieses Spiel hineinflinden. Trotz schlechter Annahme konnte Spielgestalter Lemke schöne Pässe auf Außen spielen, die die Angreifer aber nicht immer verwerten konnten. Außer ein paar Punkten war mit dieser Leistung nichts mehr zu holen. Mit 16:25 ging der erste Abschnitt deutlich und hochverdient an den Sachsenliga-Aufsteiger.

Die Vorahnung, dass der Gegner immer 2 bis 3 Punkte voraus sein könnte als die Steinhäuser-Schützlinge, wurde im zweiten Satz leider erneut schnell zur Gewissheit. Wieder musste man sehr zeitig seine Auszeit nehmen (3:6), bei 6:12 gar schon die zweite. Auch der Spielerwechsel Steinhäuser für Ullmann konnte eine Kopie des ersten Satzes nicht verhindern. Mit 14:25 schenkten die Blau – Weißen förmlich auch den zweiten Satz an die Gastgeber.

In der Satzpause appellierte Co-Trainer Philipp noch mal an den so oft gezeigten Kampfgeist und erinnerte immer wieder an die taktischen Vorgaben.

Und auf einmal konnten die Gäste vorlegen und sich ein Punktepolster erspielen. Durch taktische Aufschläge, konzentrierte Abwehrleistung und Erfolg im Angriffsspiel kam der Spaß am Volleyball zurück. 9:3 hieß es nach wenigen Minuten und jedem der Volleyballfreunde war der Wille nun endlich anzumerken. Vor allem Steinhäuser,

jetzt von Anfang an für Ullmann, gelang ein Ausrufezeichen, als er mit einem hart geschlagenen Angriffsschlag dem Ex-DDR-Nationalspieler keine Chance zur Abwehr ließ und der Ball von dessen Brust auf dem Parkett einschlug. Angespornt von dieser Leistung und vom mitgereisten Fanblock zeigten alle ihren besten Volleyball. Die Mittelblocker Sprigade/Wildt konnten zwar wenig direkte Blockpunkte verbuchen, aber waren ein Garant für die stabile, teils spektakuläre Feldabwehr. Über die Stationen 15:9 und 19:15 war man drauf und dran den ersten Erfolg des Tages zu verbuchen. Auch wenn es zum Ende noch etwas eng wurde, konnten die Zusestädter diesen Satz mit 25:22 für sich entscheiden.

Die Hoffnung war groß, dieses Spiel noch umbiegen könnte und die so wichtigen Tabellenpunkte mit nach Hause zu nehmen. Mit gleicher Aufstellung wie beim Satzerfolg sollte der nächste Streich gelingen. Aber leider sind die Volleyballfreunde in dieser Saison zu unkonstant in ihren Leistungen und auch Panoscha wurde durch starke Feldabwehr beim Gegner im Zaum gehalten. Ähnlich wie die ersten beiden Sätze konnte das Team die Reudnitzer nicht genügend unter Druck setzen. Bei 5:6 war man noch dran, aber über die Spielstände 7:11, 10:15 und 15:20 schwand der Funke der Hoffnung auf ein Minimum. Dass man die letzten Punkte fast verschenkte und mit 16:25 auch den dritten Satz des Tages verlor, spielte keine Rolle mehr.

Mit einer 1:3 Auswärtsniederlage fuhren die Blau-Weißen wieder nach Hause. Trotzdem sich die Mannschaft im Vorfeld nicht viel ausgerechnet hatte, ist es doch eine bittere Niederlage, die bis zum Pokalfinale in einer Woche ausgewertet werden muss.

Co-Trainer Philipp zur aktuellen Lage: „In unserer Situation müssen wir jetzt zusammenhalten. Wir können nur als Einheit bestehen und ich hoffe, dass wir unser Potential im Pokalfinale, aber vor allem in den letzten wichtigen Punktspielen abrufen können.“

Genauso bitter ist der Sieg von Neukirch in Schneeberg, das den Volleyballfreunden nun erst einmal wieder den letzten Tabellenplatz einbringt, aber bis zum 5. Platz sind es nur 2 Punkte.

VFBW mit: Steinhäuser, Lemke, Panoscha, Wildt, Sprigade, Ullmann, Rehberg